

Frauenzentrum El Viejo: Arbeit unter dem Radar

Viele der Frauenorganisationen, insbesondere im „autonomen“ Bereich, mussten in den letzten Jahren ihre Arbeit einstellen, weil sie die Rechtskörperschaft verloren hatten. Anders das Frauenzentrum in El Viejo, älteste Projektpartnerschaft des Nicaragua-Forum Heidelberg, das zum Netzwerk von AMNLAE gehört. Ehemals den sandinistischen Forderungen nach Gleichberechtigung in allen gesellschaftlichen Bereichen verpflichtet, hat sich das Frauenzentrum in El Viejo schon immer auch den vulnerablen, gefährdeten gesellschaftlichen Gruppen verpflichtet gefühlt. Ob Jugendlichen, die in der AIDS Hochphase Verhütungsunterricht und -mittel bekamen, oder Familien die chronisch niereninsuffiziente Mitglieder zu versorgen und Opfer zu beklagen hatten. Das Frauenzentrum hatte für alle die Türen offen. Auch offensive Kampagnen wurden geführt..

Heute stellen die Rechtsanwältin Kenia, die Psychologin Alisia und die Ärztin Aleida die Kernmannschaft, deren Arbeit von Erika, der Leiterin, koordiniert wird. „Wir fliegen heute unter dem Radar“, betont Kenia, „nicht dass wir unpolitisch wären, aber statt einer Demonstration gegen Femizide gestalten wir heute eher eine Veranstaltung zum Frauentag hier in unseren Räumen, versuchen junge Frauen mit unseren talleres/workshops zu erreichen und hierbei die Themen zu platzieren, die uns wichtig sind“.

Eines dieser Themen, das sogenannte emprendimiento/Stärkung des Unternehmergeistes, hat sich eine stärkere wirtschaftliche Unabhängigkeit der jungen Frauen auf die Fahnen geschrieben. Abhängig von den Einkünften des Partners, waren viele Frauen dem Verhalten des Mannes ausgeliefert. Heute treten viele Frauen selbstbewusster auf und suchen eine eigene Existenz, was jedoch insbesondere auf dem Land, kein einfaches Unterfangen ist. So berichtet Angela Rodriguez, 25 J., ohne Schulabschluss, die mit ihrem älteren Partner zwei gemeinsame Kinder hat, dass sie die Teilnahme am Kurs „Belleza“ (Schönheit) schwer erstreiten musste. 22 junge Frauen haben sich hier angemeldet, etliche wohl mit der Absicht irgendwann eine Frisierstube oder ein Nagelstudio zu eröffnen. Erika will diesen workshop, (neben dem Schneider- und Back/Kochworkshop) nicht belächelt



wissen. „Die Zeiten haben sich geändert, wir müssen die jungen Frauen dort abholen, wo sie ihre Interessen haben“. Mit einem Kreditvergabesystem hat das Nicaragua-Forum einen Topf von 5000 Dollar für Kleinkredite bis zur Höhe von 300 Dollar eingerichtet. Wir besuchen vier der 18 Frauen, die bislang von diesem Topf profitieren.

Maria Robles, alleinstehend, 42 J., hat mit ihrer Mutter ihren Straßen- und Marktverkauf von Erfrischungsgetränken und Gemüsekekchen ausgeweitet. Mit einem leistungstärkeren Gasherd kann ich jetzt wesentlich mehr Gemüse verarbeiten und ein größerer Kühlschrank steht schon als nächsten auf meiner Liste, um kostengünstiger einkaufen zu können. Die 20 Dollar monatliche Rückzahlung kann ich aus dem höheren Umsatz gut bezahlen. Noch muss ich mit dem Handkarren ausliefern, bald will ich aber hier am Haus die Theke eröffnen. Anahi Medina hat am Back-/Kochkurs teilgenommen und in den Räumen des Frauenzentrums eine „Pupusas“ Verkaufsstelle eingerichtet. Täglich zwischen 17 und 20 Uhr verkauft sie die kleinen Teigfladen mit Gemüse, Käse oder Fleisch, die sie auf dem neu angeschafften Gasgrill brät. An guten Tagen verkaufe ich 40-50 Stück mit einem Gewinn von jeweils ca. 10 C\$, also bis zu 12 Dollar pro Tag. Das reicht um über die Runden zu kommen und noch weitere Artikel aus dem Bereich Kunsthandwerk anzubieten.



Die laufende Beratungsarbeit indes krankt aktuell unter den Bedingungen des alten Hauses im Kolonialstil. Dringend müssen Anstriche erneuert, neue elektrische Leitungen verlegt und das Wassersystem überprüft werden. In einer Arbeitssitzung werden Arbeiten priorisiert und die Einholung eines Kostenvoranschlags beschlossen. All dies gehört zum Aufgabenbereich der Leiterin.

Auch die Arbeit mit besonders vulnerablen Frauen soll in ein neues Programm gepackt werden. Die Frauenärztin betont die große Gruppe der Jugendlichen, die durch Neue Medien, Migration, Sexualität ein hohes Maß an Gefährdung aufweisen. Dazu soll ein Angebot erstellt und entsprechend beworben werden. Auch soll ein weiteres Workshop-Angebot für die Jugend entwickelt werden.



Zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung von Frauen steht die Einbeziehung des Ministeriums für Familien und deren wirtschaftlichen Förderung zur Diskussion.

Es gibt viel zu tun: mit einem 5 Punkteplan sollen diese Ziele bis zum Ende des Jahres erreicht werden.